

AUFFÜHRUNG VOM SONNTAG, 17. NOVEMBER 2019 VON NIKOLAI GOGOLS «DER REVISOR» IM THEATERSTUDIO OLTEN

Amüsante Verwechslungskomödie

JULIAN STETTLER

Ein grosses Bild von Leonid Breschnew, eingemittelt zwischen sowjetischer Flagge und Wappen: Das eindeutige Bühnenbild lässt darauf schliessen, dass das Theater zu Zeiten des Kalten Krieges in den 1960er-Jahren angesiedelt wurde. In einer kleinen Provinzstadt erhält der Polizeihauptmann Anton Antonowitsch die Nachricht, ein Revisor sei inkognito auf dem Weg in die Stadt. Alle Beamten fürchten sich vor dessen Besuch, denn es geht viel mit unrechten Dingen zu: Bestechung und Nichterfüllung der Aufgaben sind gang und gäbe. Währenddessen hält sich ein junger Mann namens Chlestakow seit zwei Wochen in einem Gasthaus auf, ohne jemals etwas zu bezahlen. Bald geht das Gerücht um, er sei der Revisor. Um die Stadt zu erkunden, werden ihm Besichtigungstouren geboten und im-

mer wieder einige hundert Rubel zugesteckt. Erst denkt er, die Menschen der Stadt seien sehr grosszügig, realisiert dann aber, dass sie ihn wohl mit jemandem verwechseln. Er entscheidet sich, das Spiel weiterzuspielen. Schlussendlich verlobt er sich gar mit der Tochter des Stadthauptmannes. Kurz nach seiner Abreise wird alles aufgelöst, denn die Postchefin fängt einen Brief Chlestakows ab, in dem er einem Freund von den Geschehnissen erzählt. Nur wenig später tritt der echte Revisor in den Raum. Nikolai Gogol schrieb die Komödie «Der Revisor» 1835. Am 19. April 1836 wurde sie in Sankt Petersburg uraufgeführt. «Gogol hatte einen scharfen Blick auf seine Mitmenschen und erkannte deren Eitelkeiten und Natur», so Co-Regisseurin Chris Integra Meier zur diesjährigen Wahl des Stückes. Die Dachschadengesellschaft Olten zeigte vergangene Woche vier Aufführungen.

www.dsg-theater.ch



Während Hauptmann Antonowitsch (Jakob Müller, r.) die Postchefin Schpekin (Ramona Noser, m.) beschimpft, versucht Kreisärztin Iwanowitsch (Melanie Wechsler, l.) ihr den Brief von Chlestakow zu entwenden.



Die Klischees wurden erfüllt, so floss der **Vodka** in Strömen.



Anna (Karin Stadler), die Frau von Hauptmann Antonowitsch.



Nick Pelzer aus Niederbuchsiten (l.) fand das Stück erfrischend. Er besuchte die Aufführung, da seine Nachbarin mitspielte. Auch ihrem Vater **Herbert Noser** aus Reiden (LU) gefiel der Abend sehr gut.

Ständig am Zanken: **Bobtschinski (Jérémie Bofinger, l.)** und **Dobtschinski (Jessica Guy)**.



Im Stück «Der Revisor» sorgt das Verwechslungsspiel für einigen Tumult. Ein Kuss, symbolisch für die Machtgier: **Antonowitsch (r.)** begehrt den vermeintlichen Revisor **CHLESTAKOW (m.)**.



Andrea Nadalet aus Olten (l.), deren Partnerin im Stück mitspielte, besuchte die Vorstellung zusammen mit **Stefanie Lüthi** aus Huttwil (BE). Beide zeigten sich begeistert.



Aus nur einer Flasche trinken? Das ist doch langweilig! **Chlestakow (Gianni Brasser)** betrinkt sich auf eine fast schon perverse Weise.



«Mein Neffe spielt jedes Jahr mit und deshalb komme ich immer wieder gerne an die Vorführungen», erklärte **Doris Flückiger (r.)** aus Fülenbach. Begleitet wurde sie von **Bettina Diehl** aus Dulliken.

«Ach, dieser Hauptmann!» Die Reaktion nach einer unüberlegten Aussage von Antonowitsch. Auf dem Bild (v.l.): **Dobtschinski, Bobtschinski, Postchefin Schpekin, Kreisärztin Iwanowitsch, Schulinspektorin Chlopow (Marissa Andueza), Richter Ljapkin-Tjapkin (Christian Kissling)** und **Hauptmann Antonowitsch**.

